

## Theologiestudium zwischen Universität und kirchlicher Campus-Hochschule

Interview mit Oberkirchenrätin Dorothea Greiner zur Ausbildungs-Kontroverse

München (epd). Theologiestudium - weltoffen an Universitäten oder konzentriert an der kirchlichen "Campus-Hochschule" im mittelfränkischen Neuendettelsau: Eine kontroverse und mit harten Bandagen geführte Debatte hat die beiden unterschiedlichen Ausbildungswege neu in die breite Öffentlichkeit gerückt. Mit Oberkirchenrätin Dorothea Greiner, landeskirchliche "Personalchefin" und Ausbildungsleiterin, sprachen die epd-Redakteure Rieke C. Harmsen und Achim Schmid.

*epd: Die öffentlich und über die Medien vorgetragene Kritik an der evangelischen Augustana-Hochschule in Neuendettelsau hat auch in der Kirche und Wissenschaft hohe Wellen geschlagen. Wie werten Sie als für den theologischen Hochschulbereich zuständige Oberkirchenrätin diesen Vorgang ?*

Greiner: Entschieden wehre ich mich gegen jedwede Tendenz, die zwischen den evangelisch-theologischen Fakultäten und der Augustana-Hochschulen eine Konkurrenz erzeugen will. Da können beide Seiten nur verlieren und das möchte ich verhindern. Die beiden Ausbildungstypen an Uni und Hochschule sollten nicht konkurrieren, sondern komplementär, also sich ergänzend gedacht werden.

*epd: Wie kann diese gegenseitige Ergänzung konkret aussehen ?*

Greiner: Die Augustana hilft durch die Grundlagenvermittlung, durch beste Sprachkurse und durch erleichternde Rahmenbedingungen zum konzentrierten Studium insbesondere für die Anfangssemester. Der Campus in Neuendettelsau fördert das Miteinander von Glaube und Vernunft, von Spiritualität und Wissenschaft. Trotzdem empfehlen die Dozenten an der Augustana und auch ich spätestens nach der Zwischenprüfung den Wechsel an eine Universität. Denn dadurch, dass dort die Fächer jeweils durch mindestens zwei Professoren vertreten werden, ist ein vertiefter und spezialisierter Zugang zum Fach möglich. Zudem ist an der Universität die Begegnung mit anderen Studiengängen möglich. Deshalb sind beide Ausbildungstypen notwendig und werden von unserer Landeskirche unterstützt.

*epd: Die von Professor Graf mit großer Vehemenz vorgetragene Kritik wird also nicht die Zukunft der Augustana-Hochschule gefährden ?*

Greiner: Der Landeskirchenrat steht zur Augustana-Hochschule und hält an ihrem Bestehen fest. Übrigens wurde die Augustana nicht gegründet, um Freiheit

von Forschung und Lehre zu hindern, sondern um sie nach der Erfahrung des Nationalsozialismus zu schützen und zu fördern.

*epd: Als Reaktion auf die sehr grundsätzliche Kritik an der Augustana wurde ebenfalls öffentlich die Anfrage gestellt, ob Professor Graf nicht von den Problemen der theologischen Fakultäten ablenken wolle, die mit deutlich zurückgehenden Zahlen der Studierenden zu kämpfen haben.*

Greiner: Wenn man nur die Pfarramtsstudierenden im Blick hat, ist das Verhältnis an den Fakultäten zwischen Lehrenden und Studierenden unausgewogen. An den Fakultäten werden aber auch zukünftige Religionslehrer ausgebildet. Zudem haben die evangelischen Fakultäten einen unersetzbaren Bildungsauftrag für Universität und Wissenschaft, weil auch Studierende anderer Fachrichtungen durch die Theologen in einen auch für sie förderlichen Austausch kommen, beispielsweise zu grundsätzlichen, ethischen Fragen. Nicht übersehen werden darf auch, dass die Stellen an den evangelischen-theologischen Fakultäten entsprechend einem zwischen Kirche und Staat mühsam ausgehandelten "Personalausstattungskonzept" gekürzt worden sind.

*epd: Gab es nun seitens des Kultusministeriums Reaktionen auf die Auseinandersetzung um die theologischen Fakultäten?*

Greiner: Eine Reaktion des Ministeriums gab es nicht. Der Staat steht zu dem gemeinsam ausgehandelten Konzept, das zwar einen Abbau der Stellen vorsieht, uns aber auch Planungssicherheit für die nächsten Jahre gibt.

*epd: Der Bayerische Oberste Rechnungshof hatte in seinem Jahresbericht 2002 die Staatsregierung dazu aufgefordert, die Verhandlungen mit den Kirchen wieder aufzunehmen mit dem Ziel einer Reduzierung theologischer Fakultäten. Die Landeskirche hat einen Strukturplan vorgelegt, der ohnehin einen Stellenabbau an den Fakultäten vorsieht. Wird dieser Strukturplan beibehalten?*

Greiner: Der Strukturplan sieht an den evangelisch-theologischen Fakultäten Einsparungen von insgesamt 19 Stellen vor, davon sieben für Professoren. Daran wird sich nichts ändern. Wenn die Studierendenzahlen weiter sinken, wird es sicherlich eine neue Diskussion geben. Entscheidend werden dabei die Zahlen des kommenden Wintersemesters sein.

*epd: Die Debatte hat Gräben aufgerissen. Wie soll es jetzt weitergehen ?*

Greiner: Ohne Zweifel ist es in dieser Kontroverse auch zu Ehrverletzungen gekommen. Aber der Kooperationswille ist viel stärker als der Streit. Denn die überwältigende Mehrheit der Lehrenden sucht das konstruktive Miteinander. Bereits vor den Querelen arbeiteten die theologischen Fakultäten, die Augustana-Hochschule, die Lehrstühle für die Religionslehrausbildung, Kirchenrat Frank Seifert aus meiner Abteilung und ich zusammen an einer Broschüre, in der die Bedeutung der Evangelischen Theologie in Bayern insgesamt beschrieben werden soll. Diese Darstellung wird vor allem Abschnitte über die Bedeutung und Aufgabe der Evangelischen Theologie für Staat und Gesellschaft, für Universität und Wissenschaft und Christentum und Kirche enthalten. Bei diesem Projekt arbeiten die verschiedenen Ausbildungsstätten konstruktiv zusammen. Gleichzeitig fördern wir die Liebe zur Wissenschaft. So werden zahlreiche Promotions- und Habilitationsstipendien verliehen. Dabei unterstützen wir Promovierende ob sie ihre Arbeit bei einem Münchner, Neuendettelsauer oder Erlanger Doktorvater oder Doktormutter schreiben gleichermaßen. Auch die Kooperation zwischen Kirche und Wissenschaft klappt.

*epd: Stehen bei den Fakultäten konkrete Änderungen an?*

Greiner: Derzeit orientieren sich die Fakultäten neu und versuchen dabei auch, ihre theologischen Kompetenzen einzubringen in das Gespräch mit anderen Fakultäten, so beispielsweise bei der Publizistik, der Germanistik, der Philosophie. Es ist wichtig, dass die Theologie ein Dialogpartner der Wissenschaft ist, zumal sie einen unersetzlichen Beitrag bei der Bewältigung von wesentlichen gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Fragen zu leisten hat. Ein Institut wie das Institut "Persönlichkeit & Ethik" in Neuendettelsau ist ein Beispiel dafür, wie der Transfer von Theologie in den Bereich der Wirtschaft geleistet werden kann. Zugleich ist uns sehr wohl daran gelegen, dass sich die theologischen Fakultäten um ihren Nachwuchs bemühen.

*epd: Derzeit werden junge Theologen im Probendienst vermehrt im Schuldienst eingesetzt. Dies hat zu heftigen Diskussionen geführt. Wie schätzen Sie die Situation ein?*

Greiner: Wir haben dabei die mittel- und langfristige Planung der Stellen im Blick. Wir wollen trotz angespannter Finanzlage auch in Zukunft alle geeigneten Theologen in den Dienst übernehmen können. Die neue Regelung soll dies gewährleisten. Sie gilt außerdem nur für den Probendienst. Alle Vikare haben die Zusicherung, dass sie sich anschließend auch um eine Stelle im Gemeindedienst bewerben können. Von den insgesamt zwanzig Vikaren sind im

übrigen lediglich die Hälfte ganz in den Schuldienst entsandt worden, fünf sind in der Gemeinde, andere sind sowohl in der Gemeinde als auch der Schule tätig.

*epd: Wird sich denn die Ausbildung zukünftiger Pfarrerinnen und Pfarrer verändern? Kommen auf sie neue Aufgaben und Anforderungen zu?*

Greiner: Natürlich müssen wir das Berufsbild überprüfen. Pfarrerinnen und Pfarrer benötigen sicherlich Kompetenzen im Bereich der Leitung, und zwar eine Leitung, die partizipativ, integrativ und kooperativ vorgeht. Dabei gilt es, dass die Pfarrerinnen und Pfarrer zu einer integrierten pastoralen Identität finden, die leitendes und spirituelles Handeln verbindet. Pfarrerinnen und Pfarrer sind dazu da, den Menschen in ihrer Gottesbeziehung zu helfen und zu der Lebensbewältigung beizutragen. Diese Dimensionen des leitenden sowie des theologischen und spirituellen Handelns dürfen nicht auseinanderklaffen.  
(0937/18.06.03)

+++